

SED vom IX. Parteitag beschlossen wurde, in der DDR weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Das ist »ein historischer Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen«, in dem es darum geht, alle Vorzüge und Triebkräfte, alle Seiten und Bereiche der sozialistischen Gesellschaft planmäßig und auf hohem Niveau zu entwickeln und alle Voraussetzungen zu schaffen, damit der Sinn des Sozialismus, alles zu tun für das Wohl des Volkes, auf ständig höherer Stufe verwirklicht wird. In untrennbarer Verbindung mit der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik nimmt daher die Entwicklung der sozialistischen —> *Nationalkultur* einen festen Platz in der Gesellschaftsstrategie der SED ein. Ziel der K. ist es, die sozialistische —> *Kultur* in allen materiellen Bereichen und geistigen Sphären der Gesellschaft zu fördern, den Reichtum materieller und geistiger Werte der sozialistischen Kultur umfassend zu mehren, Niveau und Wirksamkeit von Kultur und Kunst zielstrebig zu erhöhen und dadurch einen unersetzbaren Beitrag zur sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung und zur Ausprägung der sozialistischen Lebensweise zu leisten. Die K. ist darauf gerichtet, die sozialistische Kultur in ihrer Komplexität zu entwickeln, ihre verschiedenen Elemente zu entfalten und möglichst harmonisch miteinander zu verbinden: die Entwicklung und Förderung einer sozialistischen —> *Arbeitskultur*, den Schutz und die Gestaltung der Umwelt, die Kultur in den menschlichen Beziehungen und im persönlichen Lebensstil, die Verbreitung der wissenschaftlichen Weltanschauung, die Förderung von Wissenschaft und Bil-

dung, die Pflege und Aneignung des humanistischen' —* *Kulturerbes*, den Aufschwung der —* *Kunst* und ihre gesellschaftliche Wirksamkeit, die Entwicklung aller schöpferischen Begabungen und Talente des Volkes. Mit den Beschlüssen der Parteitage, des Zentralkomitees sowie des Politbüros und des Sekretariats des ZK verfügt die SED über eine komplexe, theoretisch begründete und von der Praxis als erfolgreich bestätigte Konzeption für die Verwirklichung ihrer Kulturpolitik. Damit gewährleistet sie die Führung des kulturellen Fortschritts durch die Arbeiterklasse im festen Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und anderen sozialen Schichten, insbesondere mit den Künstlern und Kulturschaffenden. Ihre ideologisch-theoretische Grundlage hat die K. im —> *Marxismus-Leninismus*, der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse. Sie berücksichtigt die Erfahrungen der Kulturpolitik der KPdSU und der anderen Bruderparteien und stützt sich auf die Erkenntnisse der marxistisch-leninistischen Kultur- und Kunstwissenschaften, denen sie ihrerseits wichtige Orientierungen gibt. Die K. ist durch Kontinuität und zugleich durch Dynamik gekennzeichnet. Solche Grundsätze wie die ständige Erhöhung der führenden Rolle der Arbeiterklasse, die Orientierung auf die weitere Erhöhung des kulturellen Lebensniveaus des Volkes im untrennbaren Zusammenhang mit dem Wachstum des materiellen —> *Lebensniveaus*, die Förderung der durch Parteilichkeit, Volksverbundenheit und hohen sozialistischen Ideengehalt gekennzeichneten sozialistisch-realistischen Literatur und Kunst (—> *sozialistischer Realismus*), die ständige Festigung und Vertiefung des Bündnisses mit den Kunst- und Kulturschaffenden, die Entfaltung der kulturschöpferischen Aktivität der Massen, der In-